

Manfred Dempf

www.manfred-dempf.de

Patchwork-Bescherung

Ein Mann und eine Frau auf einem Sofa, beide ein Glas Wein in der Hand.

Mann: Du, Schatz, wie machen wir es denn heuer mit Heilig Abend?

Frau: Wieso?

Mann: Na, wie feiern wir die Bescherung und so? Und vor allem: Mit wem?

Frau: Na, wir zwei halt, oder?

Mann: Ja, aber meine Kinder sollten schon auch dabei sein.

Frau: Feiern die nicht bei der Sabine?

Mann: Weiß nicht, hab ich noch nicht mit ihnen gesprochen. Aber ich fände es einfach nett, wenn wir alle zusammen wären an Heilig Abend.

Frau: Dann soll halt die Sabine auch mitkommen.

Mann: Hast du da nichts dagegen?

Frau: Nö, wieso? Deine Ex ist doch in Ordnung. Ich mein, wir kommen ja gut aus mit ihr.

Mann: Ja gut, soll mir recht sein. - Aber wenn Sabine kommt, wird Robert auch mitkommen wollen. Die zwei werden kaum getrennt feiern wollen.

Frau: Von mir aus. Und sein Sohn kann dann auch kommen. Wird er ja ohnehin.

Mann: Und vom Sohn die Freundin. Die wird kaum bei ihrem versoffenen Vater feiern wollen.

Frau: Da fällt mir gerade ein, mein Ex hat doch letztes Jahr gesagt, dass er heuer mal mit **mir** feiern will.

Mann: Na, dann soll er auch! Kommt dann Tanja auch mit?

Frau: Klar. Und Tanjas Kinder. Und die Tochter von Tanja und meinem Ex. Und die Kinder von meinem Ex aus seiner ersten Ehe.

Mann: Dann wird deren Mutter auch kommen wollen.

Frau: Ach so. Na gut. Dann soll die auch kommen. Und ihr Mann von mir aus auch.

Mann: Dann müssen wir aber auch Sabines Ex einladen. Sonst fühlt sie sich benachteiligt.

Frau: Okay. Dann kommt aber garantiert von dem die Lebensgefährtin mit.

Mann: Und von denen die Kinder plus die Kinder von Sabines Ex aus dem seiner ersten Ehe.

Frau: So langsam wird's aber dann voll bei uns. Wie viele Leute haben wir denn jetzt?

Mann: Also, wir zwei, Sabine, unsere Kinder – macht sechs. Robert, sein Sohn und dem seine Freundin – macht neun. Dein Ex, Tanja, ihre zwei Kinder, die zwei aus der ersten Ehe – macht fünfzehn.

Frau: Carola, die erste Frau von meinem Ex, ihr Mann, Sabines Ex, seine Lebensgefährtin, dazu vier Kinder – macht dreiundzwanzig.

Mann: Die bringen wir in unserem Wohnzimmer nicht unter.

Frau: Dann gehen wir doch ins Café, zu Monika, dann kann die auch mitfeiern. Die wär sonst bloß allein, so ohne ihren Joe.

Mann: Wenn Monika ihr Café aufmacht dafür.

Frau: Das denke ich schon. Wir laden einfach den Harald noch mit ein. Auf den hat sie doch schon lang ein Auge geworfen.

Mann: Gute Idee! Aber dann wird der Harald seine Kinder mitbringen wollen.

Frau: Und die wollen ihre Mutter dabei haben.

Mann: Und die ihren Mann.

Frau: Von mir aus. Dann die auch noch.

Mann: Obwohl, die leben ja in Scheidung. Haralds Ex hat doch einen neuen, und ihr Mann hat seit neuestem auch eine Freundin.

Frau: Ja, dann sollen die doch auch kommen. Jetzt ist es auch schon egal.

Mann: Die bringen dann ja wahrscheinlich auch ihre Kinder mit. Und Sabines Mutter müssen wir ja auch noch einladen, und ihren Lebensgefährten und dem seine Kinder und von denen die Partner und ehemaligen Partner ...

Licht und Ton werden allmählich ausgeblendet. Wenn alles dunkel ist:

Frau: Achtundneunzig.